

Mühlstein, bei dem Dorfe Hoffnung, von Zittau über Johndorf, Krumbach, Mergthal nach Hoffnung 3 Stunden Weg. Einkehr im Hoffnungthale in der Mühle. In den Burgruinen befindet sich seit 1872 auch eine Restauration, die gern und viel besucht wird. Am Dürrberge die bekannte Eiszgrotte, die bis in den Juni herrliche Zacken zeigt und bei Fackelbeleuchtung einen feenhaften Anblick gewährt.

Geschichte der Burg siehe Seite 107. Eine Abbildung des Burgttores enthält das hübsche Werkchen von Reim, der Mühlstein und seine Umgebung.

Koll bei Neuland. Von Zittau über Gabel und Wartenberg 6 Stunden Weg. In Gabel Einkehr in der Sonne und im Herrenhause, in Wartenberg im Herrenhause. Auf dem Koll keine Restauration. Von den Ruinen prächtige Aussicht, besonders vom sogenannten Schauhügel, einer zerklüfteten Basaltkuppe. Man sieht von Prag die Domkirche und den Laurenziberg.

Geschichte der Burg siehe Seite 111. Abbildung derselben auf dem Titelbilde.

Roynungen bei Freudenhöhe. Von Zittau über Grottau, Grafenstein, Weißkirchen nach der Freudenhöhe 3 Stunden, von hier zur Burgruine $\frac{1}{2}$ Stunde. Die Freudenhöhe, ein böhmisches Jägerhaus, gehört zu den von Zittau starkfrequentirten Ausflügen und gewährt eine hübsche Aussicht auf die Gegend von Zittau und Görlitz. In der Försterei gute Einkehr. Der Förster besorgt auch einen Führer zur Burg. Von Freudenhöhe kann man auch den Kalk- oder den Trögelsberg, endlich den Finken- hübel besuchen.

Geschichte der Burg siehe Seite 123.